

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstaltungen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere nach Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Kadoberg.
Hauptredaktion: Georg Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 20148. Druck und Verlag: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 91 Fernruf: 231 Dienstag, den 3. August 1937 Nr.: VII, 266 36. Jahrgang

... dem nächsten zur Wehr!

26. Sächsischer Feuerwehrtag in Vöbau
Die Volksgenossen der in der „Ibblischen Aue“ zwischen den Bergen der Oberlausitz landschaftlich so schön liegenden Stadt Vöbau schmückten die Häuser und Straßen festlich zu Ehren der Männer, die in freiwilliger und dauernder Bereitschaft stehen, um jedem Volksgenossen zu helfen, Leben und Eigentum vor dem Notizen Feind und vor sonstigen Schäden zu bewahren. Mehr als zehntausend Männer der freiwilligen Feuerwehren aus Sachsen waren hierhergekommen zum 26. Sächsischen Feuerwehrtag, dem insofern große Bedeutung zukommt, als die freiwilligen Feuerwehren auf Grund ihrer großen Aufgaben für das gesamte Volk jetzt im Dritten Reich ihre Anerkennung finden durch die Eingliederung in die öffentliche Verwaltung. Außerordentlich stand der Verbandstag im Zeichen der fortschreitenden Motorisierung zur möglichst hohen Verbesserung ihres Einsatzes.

Die Ausstellung der neuesten Feuerwehrräte zeigte den Feuerwehrrührern, den Bürgermeistern und Amtshauptmännern alle Fortschritte in technischer und motorischer Hinsicht, vor allem in der Erhebung der Einheitsgröße der Feuerwehrräte, durch die noch bestehende Schwierigkeiten bei der Brand- und Schadenbekämpfung beseitigt werden sollen.

Nach der Sitzung des Arbeitsausschusses, dem Empfangsabend durch die Stadt Vöbau und den Begrüßungs- und Kameradschaftsabend am Freitag und der Sitzung des Landesausschusses am Sonnabendvormittag wurde am Sonnabendnachmittag in Gegenwart namhafter Vertreter des Staates, der Partei, der Wehrmacht und aller Verbände, die mit der Feuerwehr bei der Schadenbekämpfung Hand in Hand arbeiten, die Abgeordnetenversammlung im Schützenhaus abgehalten.

Der Landesfeuerwehrrührer, Branddirektor Ortloff, Dresden, kennzeichnete den Werdegang in der 100-jährigen Geschichte der sächsischen Feuerwehren, angefangen von der Gründung der ersten sächsischen und zugleich ersten deutschen freiwilligen Feuerwehreinheiten im Jahr 1841.

Aus dem von Branddirektor Ortloff erstatteten Tätigkeitsbericht für die Jahre 1934 bis 1936 gehen die grundsätzlichen Änderungen hervor, die jetzt im Feuerwehrewesen unter nationalsozialistischer Führung zum Zuge des ganzen deutschen Volkes vorgenommen wurden und noch vorgenommen werden, neben der Brandbekämpfung vor allem im Rahmen des Vierjahresplanes, der Unterfütterung des zivilen Luftschutzes, der Schadenabwehr, der Schadenverhütung und der Katastrophenschutz. So werden nach den reichsgesetzlichen Bestimmungen alle deutschen Berufs- und freiwilligen Feuerwehren unter strengen Voraussetzungen als öffentliche Feuerwehren und als Feuerlöschvolk anerkannt; ihre Mitglieder erhalten das Recht zum Tragen des Polizeihohleisabzeichens und der reichseinheitlich festgelegten Uniform.

In dem Tätigkeitsbericht wird die weitere und eingehendere Motorisierung der Feuerwehren und die Einleitung einheitlicher Normen besonders betont. Es sei hierzu bekannt, daß von fünf Feuerwehren bei einem Brand mindestens drei Feuerwehren verschiedenartiger Bauart, mindestens zwei Feuerwehren unterschiedlicher Bauart und Feuerwehrräteuren usw. aufweisen und sich infolgedessen im Bedarfsfalle nicht ergänzen können.

Der Landesführer gedachte mit herzlichem Dank der vielen tauglich ausgebildeten und bewährten Feuerwehrrührer und Feuerwehrräte, die 30, 40 und mehr Jahre im freiwilligen Feuerwehrdienst gestanden haben und nun wegen Erreichung der Altersgrenze aus dem ihnen zugehörigen gewordenen freiwilligen Feuerwehrdienst zurücktreten müssen, und vor allem der braven Männer und Feuerwehrräte, die in ihrem Einsatz für ihr Volk ihr Leben hingaben, so in den letzten 25 Jahren in Sachsen 53 Feuerwehrräte.

In Sachsen haben sich ereignet: 1934 3464 Brände mit Gebäudeschaden mit einer Gebäudeschadenvergütung von 3,86 Millionen RM., 1935 3089 Brände mit Gebäudeschaden mit einer Gebäudeschadenvergütung von 3,24 Millionen RM., 1936 2709 Brände mit Gebäudeschaden mit einer Gebäudeschadenvergütung von 2,90 Millionen RM. Wenn die Gebäudebrandschäden der Brandversicherung vom Jahr 1930 von 7,77 Millionen RM. systematisch und planmäßig von Jahr zu Jahr um 1,5 Millionen RM. im Jahr 1936 sanken, so ist das in erster Linie das Verdienst der Feuerwehren des Landes und weiterhin auf die Verbesserungen der Feuerlöschleistungen zurückzuführen.

Die sächsischen Feuerwehren waren also in den letzten drei Jahren bei 2262 Brandfällen und in erheblicher Zahl, zahlenmäßig nicht erfassten Zahl bei launigen Katastrophen und Unfällen zum Einsatz gekommen. In der Berichtszeit ist den sächsischen Feuerwehren die Ermäßigung nachbarlicher Löschhilfe und ausgezeichneter Löscheleistungen ein Beitrag von 53 000 RM. be-

Mussolini antwortet Chamberlain

Mussolini hat, einer amtlichen römischen Verlautbarung zufolge, auf die handschriftliche Botschaft von Chamberlain mit einem eigenhändigen Schreiben an den englischen Premierminister geantwortet, das der italienische Botschafter Graf Grandi Montagnachmittag im englischen Auswärtigen Amt überreichte.

Roms Erwartungen aus dem Briefwechsel

Die Entwicklung der italienisch-englischen Beziehungen bildet das Hauptgespräch der römischen Abendpresse. Besonders wird die Bedeutung des Briefwechsels Chamberlains und Mussolinis unterstrichen. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ erklärt im Namen eines Londoner Berichtes, dieser Briefwechsel und die damit verbundenen Freundschaftsbeziehungen zwischen dem englischen Premierminister und Mussolini könnten zu einer Londoner Konferenz und zur Herstellung eines Paktes zwischen den vier Weltmächten führen. Hinsichtlich einer Anerkennung des italienischen Imperiums betone man in halbamtlichen Londoner Kreisen, daß die Entscheidung nicht von England sondern von Deutschland abhängt. Aus sehr zuverlässiger englischer Quelle verlautet jedoch, daß Chamberlain der englischen Abordnung bald genauere und ganz andere Anweisungen für die nächste Sitzung des Völkerbundes geben werde, als die britische Abordnung für die letzte Sitzung im Mai erhalten habe.

Die Ausbildung der freiwilligen Feuerwehren ist in der Berichtszeit erheblich gefördert und erweitert worden. Statt bisher 12 Übungen im Jahr leisten die freiwilligen Feuerwehren 24 je zweifelhändige Übungen neben ihrer Inanspruchnahme bei Feuer und sonstigen Notlagen. Neben der Ausbildung in den Städten aller Art ist die neue Fußdienstordnung eingeführt und eingeleitet worden; der Ausbildung im Gaschutzdienst und vor allem aber auch im Luftschutz ist erhöhte Bedeutung beigegeben worden.

Langgediente Feuerwehrräte sind für Treue im Dienst ausgezeichnet worden, und zwar 2546 Feuerwehrräte mit dem Diplom für 25-jährige Dienstzeit, 612 mit dem Ehrenzeichen für 40-jährige Dienstzeit und 336 mit dem Ehrenzeichen für 50-jährige Dienstzeit, den letzteren überreichte der Landesfeuerwehverband Ehrensolde von je 50 RM. mit einem Gesamtumfang von 16 800 RM. in der Berichtszeit. In Sachsen sind bisher vier Reichsfeuerwehr-Ehrenzeichen 1. Klasse und 241 2. Klasse verliehen worden. Weiter haben in der Berichtszeit 202 sächsische Feuerwehrräte auf Kosten des Landesfeuerwehverbandes Erholung und Wiedergenesung in Bad Ems gefunden, wofür 41 901,45 Reichsmark aus Mitteln der Unterfütterungskasse verausgabt worden sind. Den langjährigen und eindrucksvollen Bemühungen des Landesfeuerwehverbandes ist es gelungen, daß die Gemeinden ihre freiwilligen Feuerwehrräte jetzt fast ausnahmslos neben der reichsgesetzlichen Unfallversicherung beim Sächsischen Gemeindefürsorgeverband Dresden zusätzlich versichert haben. In den letzten vier Jahren haben vierzehntägige Ausbildungslehrgänge für über 300 Führer von freiwilligen Feuerwehren bei der Dresdener Berufsfeuerwehr durchgeführt werden können. In der neuen Landesfeuerwehrratschule in Dresden soll ab Anfang November alle drei Wochen ein vierzehntägiger Ausbildungslehrgang durchgeführt werden. Für die dazwischenliegende Woche sind zwei- bis dreitägige Ausbildungslehrgänge anderer Art vorgesehen.

Der Landesfeuerwehrrührer wandte sich mit besonderem Nachdruck an die in Frage kommenden Stellen zur Sicherstellung eines geeigneten Nachwuchses. Nachdem die freiwilligen Feuerwehren öffentlich anerkannt und in die öffentliche Verwaltung eingegliedert werden, wird dieser Wunsch an die zuständigen Stellen begründet sein können, denn der Feuerwehrdienst ist in der Schadenabwehr und in der Schadenverhütung und ganz besonders auch im Rahmen der den Feuerwehren im Luftschutz zuzulassenden Aufgaben kann nicht wichtig genug bewertet werden; ein Dienst im Gemeinwohl für alle Volksgenossen. Der Dienst, wie er im freiwilligen Feuerwehrdienst seinen besonderen Ausdruck findet, kennzeichnet die Ziele und Pflichten für die Volksgemeinschaft, die in unserem nationalsozialistischen Staat Gemeinwohl aller Volksgenossen zum Ruhm des Reiches und des deutschen Volkes werden müssen.

Der Landesfeuerwehrrührer schloß seinen Tätigkeitsbericht: Die Parole in Vöbau für den Sächsischen Feuerwehrtag muß heißen: „Som Beretia zur Wehr“, in

Abbruch des Frontkämpfertreffens

Die ausländischen Frontkämpferabteilungen Gäste der Partei

Den Abbruch des Berliner Aufenthaltes der Kriegsteilnehmer-Abordnungen aus vierzehn Ländern, die als Gäste an dem Reichstreffen der NSDAP teilnahmen, bildete ein Empfang durch den Berliner Gauleiter Stellvertreter Götlicher, dem Reichsfliegerführer Oberleutnant, Reichshauptamtsleiter Hilgenfeldt usw. beizuwohnen. Staatsrat Götlicher begrüßte die Gäste im Auftrag des Gauleiters Dr. Goebbels. Wenn die Frontkämpfer der Völker über Krieg und Frieden abzustimmen hätten, so würden sie entscheiden: „Der Krieg ist ein großes Unglück für Euch, für uns und für alle Menschen, denn kein Volk ist aus dem trohen Völkerringen als Sieger oder Besiegter hervorgegangen.“ Die Gäste könnten mit dem Eindruck von Deutschland scheiden, daß das Reich nicht darauf erpicht sei, einen Krieg zu führen, sondern bestrebt sei, mit der Welt in Frieden zu leben. Der Vertreter der British Legion, Oberst Pletering, sprach seinen und der Gäste herzlichsten Dank aus. Wenn die Frontkämpfer sämtlicher Länder dauernd in Fühlung bleiben, dann könne man auch die Hoffnung haben, daß der Friede erhalten bleibe.

alter Verdandtheit und treuer Kameradschaft zu totalitärer Haltung und zur wehrhaften Truppe nach den beispielhaften Vorbildern der SA und SS. In diesem Geist und in diesem Willen soll der 26. Sächsische Feuerwehrtag 1937 stehen, eine machtvolle Kundgebung unserer sächsischen Feuerwehren und vor allem aber ein Treuebekenntnis zu unserem Führer.“

Mit starker Freude wurde die Verlesung eines Telegramms des Landesfeuerwehrrührers an den Führer und Reichskanzler, worin die unverbrüchliche Treue und Einsatzbereitschaft der sächsischen Feuerwehrräte zu Führer und Volk zum Ausdruck gebracht wird, und das Danktelegramm des Führers und Reichskanzlers entgegengenommen.

Nachdem am Sonntagvormittag Schul- und Agrarfesten der Vöbauer Wehr vorgeliegt worden waren, marschierten mittags die Tausende von Wehrrännern durch die Stadt zum Sportplatz, wo Staatsminister Dr. Frick den Vorbemerkung im Beisein einer großen Zahl von Vertretern der Partei und ihrer Organisationen, des Staates und der Behörden, der Wehrmacht und Polizei usw. abnahm.

In seiner Ansprache an die Feuerwehrräte betonte der Minister: Wenn der sächsische Feuerwehrrat hier jetzt aus einem inneren Drang heraus seinen Altmenschen gebollen habe, so habe dieser 26. Sächsische Feuerwehrtag jedem einzelnen die Gewissheit gegeben, daß er auch im Dienst für die Gesamtheit des Volkes stehe. Die Feuerwehren dienten dem nationalsozialistischen Staat ebenso wie die anderen Gliederungen der Bewegung. Der Minister dankte den langgedienten Männern, die infolge der Erreichung der gesetzlich vorgeschriebenen Altersgrenze auscheiden mußten, ebenso dem letzten Landesfeuerwehrrührer Müller aus Schmiedeberg.

Bis 1. September entrümpeln!

Am 1. September tritt die Entrümpelungsverordnung in Kraft

Die Landesgruppe Sachsen im Reichsluftschutzbund teilt mit: Gemäß § 1 der dritten Durchführungsverordnung zum Luftschutzes, die am 1. September 1937 in Kraft tritt, ist die Entrümpelung der Dachböden gesetzlich vorgeschrieben. Von diesem Tag ab ist die Lagerung von Gerümpel, das übermäßige und feuergefährliche sowie das Abstellen anderweitig unterbringbarer oder schwer beweglicher Gebrauchsgegenstände verboten.

Der örtliche Polizeiverwalter kann hienach die zur Durchführung dieser Verordnung notwendigen Maßnahmen im Weg polizeilicher Durchführung durchsetzen und Strafverfügungen erlassen. Jeder Hausbesitzer und jeder Mieter eines Bodentraumes ist demgemäß verpflichtet, die Gerümpelfreiheit seiner Dachböden bis 1. September zu gewährleisten. Der Reichsluftschutzbund ist verantwortlich dafür, daß die Entrümpelung bis zum 1. September 1937 ordnungsgemäß durchgeführt ist. Da die Bodentrümpelung der Blockweise des Reichsluftschutzbundes erst in einigen Tagen beginnt, ist also genügend Zeit, daß die Bodeninhaber sofort eine Bodenentrümpelung vornehmen.

